

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 150.

Neuenbürg, Dienstag den 21. Dezember

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufforderung, betr. die Revision der Brand-Versicherungskataster und die Brandsteuerumlage.

Nachdem die Jahreschätzung zur Gebäude-Brandversicherung demnächst in sämtlichen Gemeinden beendet sein wird, ergeht an die Gemeindebehörden die Aufforderung, dafür zu sorgen, daß die Katasteränderungs- und Brandsteuer-Umlagegeschäfte von dem Rathschreiber oder dem für ihr beauftragten Geschäftsmann überall rechtzeitig und pünktlich vorgenommen werden.

In dieser Beziehung wird daran erinnert, daß die einer neuen Schätzung oder veränderten Klasseneinteilung unterworfenen Gebäude auf den 1. Januar in das Versicherungsbuch aufzunehmen, beziehungsweise in demselben zu ändern, auch am Schlusse des ordentlichen Revisionsgeschäfts die neuen Hauptsummen probemäßig zu berechnen und der bestehenden Vorschrift gemäß klassenweise vorzutragen sind.

Zugleich ist das vorgeschriebene Änderungsverzeichnis, welches auch die im Laufe des Jahres gemachten einzelnen Einträge umfaßt, und in welchem nicht nur die veränderte Aufschlagssumme oder Klasseneinteilung eines Gebäudes, sondern auch etwaige Modifikationen hinsichtlich der Ausnahme einzelner Gebäudetheile von der Versicherung, sowie bloße Besitz- und sonstige Veränderungen zu berücksichtigen sind, zu fertigen und demselben die erforderliche Liquidation nebst einer Berechnung der Hauptsummen nach Klassen anzuhängen.

Nach der Nichtigstellung des Katasters ist die Umlage auf die einzelnen Gebäude nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 3. d. Mts., (Staats-Anz. No. 284) vorzunehmen, wozu für das nächste Jahr bei den Gebäuden der dritten Klasse der Beitrag von Einhundert Mark Versicherungsanschlag acht Pfennig zu betragen hat. Das Umlageresquiter ist sodann dem Gemeinderath zu übergeben, welcher dasselbe sofort auf Grund des Brandversicherungskatasters zu prüfen, zu beurkunden und mit dem erwähnten Änderungsverzeichnis spätestens am 30. Januar k. J. dem Oberamt vorzulegen hat.

Die Gebühren für die Katasterrevision und die Brandsteuerumlage sind nach Maßgabe der §§ 1 und 2 der Ministerial-Verfügung vom 15. Mai 1875 (Reg.-Bl. Seite 203) zu berechnen, wobei bemerkt wird, daß hierfür die auf den 1. Januar jeden Jahres wirklich vorhandene Gebäudezahl zu Grund zu legen ist, und daß die Aversalgebühren für die Katasterrevision auch denjenigen Gemeinden bewilligt wird, in welchen neue Feuerversicherungsbücher angelegt worden sind oder in welchen aus anderen Gründen keine Kataster-Änderungen vorzunehmen waren.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle amtlichen Vorlagen in Sachen der Brand-Versicherung als D. S. bezeichnet portofrei einzusenden sind.

Den 18. Dez. 1875.

K. Oberamt.
Gaupp.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Karl Heintzelmann, Bauers von Birkenfeld wird die Schuldenliquidation am

Montag den 28. Februar 1876

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraus-

sichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandgläubiger, welche durch

unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

25. Februar 1876,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 17. Dez. 1875.

Kgl. Oberamtsgericht.

Römer.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Akkord.

wird die Herstellung einer 1270 Meter langen Planie im Staatswald Finkenberg bei Liebenzell verakkordirt.

Kostenvoranschlag 1880 M.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

beim oberen Bad.

Liebenzell, 15. Dezember 1875.

K. Revieramt.

Revier Langenbrand.

Wegbau-Akkord.

Donnerstag, den 23. Dezember,
Vormittags 10 Uhr

wird auf dem Rathhause zu Calmbach die Herstellung einer 3,5 M. breiten und 2055 M. langen Wegplanie von der Hengstbergenebene zum Dittenbrunnen in 2 Looße in Afford vergeben, dabei an Maurerarbeit eine Deckelbohle.

Ueberschlagsbetrag: 2400 M.
K. Revieramt.

Neuenbürg.

Verakkordirung der Bahnunterhaltung pro 1876.

Die Bahnunterhaltungs-Arbeiten des Bezirks sollen pro 1876 wieder in Afford an tüchtige Unternehmer vergeben werden.

Preisverzechnisse und Bedingungen sind bei den Bahnmeistereien Hirsau und Wildbad zur Einsicht aufgelegt und die Offerte spätestens bis

27. Dezember bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Neuenbürg, den 19. Dezember 1875.
K. Betriebsbauamt.
Keller, Stv.

Privatnachrichten.

Da ich mein Geschäft in Neuenbürg mit dem bevorstehenden Jahreschluss aufgebe, ersuche ich alle Diejenigen, welche noch eine Forderung an mich zu machen haben, mir unverweilt Rechnung darüber direct nach Pforzheim einzureichen.

Pforzheim, 17. Dezbr 1875.
Georg Saacke sr.

Langenbrand.

5200 Mark

werden bei der Gemeindepflege gegen gefehliche Sicherheit ausgeliehen.
Schultheißenamt.

Neuenbürg.

Christbaumlichter

in allen Sorten,

Lichthalter &

Baumverzierungen

in reicher Auswahl empfiehlt billigt

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Schneibrod

feinster Sorte

empfehl in Laibchen

à 18, 25 und 35 S

Carl Bärenstein.

Wildbad.

Grosser Ausverkauf

aller Art Wollwaaren, Flanelle, seidene Shawlchen und Schleifen, Herren-Gravatten, seidene und wollene Halstüger für Herren & Damen, Manschetten, Chemisetten, Garnituren, Nacht- & Negligé-Hauben, Kinderschürze, weiß, grau und Moiré, große Moiré-Schürze, schwarze Ueber-Chemisetten, farbige Unterröcke und 1 Parthie schwarze Wollspitzen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nannette Hammer.

Pforzheim.

Das passendste Weihnachtsgeschenk

ist ein



Regenschirm



und empfehle ich solche, nur eigenes Fabrikat, in größter Auswahl, für

Herren, Damen und Kinder

und sichere die billigsten Preise zu.

Ueberziehen und Repariren prompt und billig!

Es ladet zu gutigem Besuch ergebenst ein

ROBERT KATZ,

Schirmsabrikant,

Blumenstr. hinter dem „Schw. Adler“, Blumenstr.

Anzeige.

Wer Flachs, Hanf, oder Abwerg auf allerbeste Art Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste, neueste und größte Flachs- Hanf- & Abwergspinnerei & Weberei



Schreckheim



besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantirend. Der Spinnlohn beträgt 12 S für den Meter-Schneller und ist die Bahnfracht hin und her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen.
Achtungsvoll

Die Agenten:

Fr. Gollmer, Neuenbürg.

G. F. Villich, Schwann.

G. Hartmann, Liebenzell.

Accifer Galtmann, Loffenau.

Chr. Herrmann, Gräfenhausen

F. J. Burghard, Engelsbrand.

Aug. Barth, Calmbach.

Seiler Fries, Heimsheim.

Neuenbürg.

Ein gebrauchtes

Kindertische mit Bänkchen

verkauft billig.

Otto Luz.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gefehliche Sicherheit in Gebände und Gütern in größeren oder kleineren Posten ausgeliehen. Nur mit Voranschlägen belegte Gesuche können beantwortet werden. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Zur Bürgerauswahl-Wahl.

Bei einer am Samstag Abend bei Essig abgehaltenen Wahlversammlung haben sich die anwesenden Wahlmänner mittelst geheimer Abstimmung auf folgende Männer geeinigt, welche sie hiemit ihren Mitbürgern zur Wahl vorschlagen.

Von 63 abgegebenen Stimmen erhielt

Herr Heinr. Meyer als Obmann	53 Stimmen.
" Theodor Weiß	58 "
" Fr. Scholl, Bäcker	57 "
" Gottlieb Dietrich, Fabrikaußseher	56 "
" W. Malmsheimer, Bäcker	54 "
" W. Hagmayer z. Deutschen Kaiser	48 "
" Christian Dietrich, Flößer	41 "

Die Namen der Abstimmenden liegen bei Herrn Eugen Seeger zur Einsicht auf. Das Comité.

Hagmayer z. Schiff. Kempfenau. Weiß.

Wahlzettel sind zu haben bei Theodor Weiß, Fr. Scholl, Hagmayer z. Deutschen Kaiser, Hagmayer z. Schiff, Bierbrauer Essig.

Neuenbürg. Wahlsache.

Unter Bezug an die den Bürger-Ausschuwahlen von 1873 und 1874 vorangegangenen Besprechungen und Einladungen, und im Anschluß an unser anlässlich der letzten Gemeinderathswahl unterm 8. Dez. veröffentlichtes Programm erlauben wir uns für die nächste

Bürger-Ausschuwahl

folgende in heutiger Versammlung mittelst geheimer Abstimmung bezeichnete Namen in Vorschlag zu bringen:

- J. M. Weiß, Dreher,
- Ab. Bozenhardt,
- Carl Silbereisen, Metzger,
- Gottfr. Pfommer,
- Eberhardt, Nagelschmied,
- Wilhelm Enßlin,
- Holzäpfel, Bierbrauer;

Zum Obmann bezeichnen wir:

Carl Bürgenstein, Conditior,

(Mitglied der zurückbleibenden Hälfte des Bürgerausschusses.)

An alle Wahlberechtigten richten wir im öffentlichen Interesse die freundliche Bitte, mit uns auf obigen Wahlzettel sich zu vereinigen und zur Vermeidung von Stimmenzerplitterung oder Nachwahl recht zahlreich an der Wahl zu theilnehmen, die heute Dienstag den 21. von Mittags 12—5 Uhr stattfindet.

Den 16. Dezember 1875.

- Chr. Metzger. B. Wünsche. W. Röck. C. Wanner. L. Gauß. C. Schnepf. F. Heß. C. Mahler. Chr. Prof. F. Gollmer. Chr. Hagmayer. Fr. Hummel. Schill. C. Bauer. Franz Fischer. W. Bauer. C. Pfommer. Fr. Müller. C. Hummel. Rud. Hummel. Maur. Müller. Otto Luz. C. Winter. G. Heist. J. Bäuerle. C. Wagner. Chr. Dipp. Chr. Genfle jr. Wilh. Pfommer. A. Essig. Jak. Meeh.

Zugleich Namens der abwesenden Theilnehmer.

Stimmzettel sind zu haben.

bei J. Bäuerle, Wilh. Blach, Bozenhardt u. Wanner, C. Bürgenstein, Chr. Hagmayer z. Schwanen, Rud. Hummel, Ab. Luz, C. Silbereisen.

Neuenbürg.

Auf kommende Weihnachten empfiehlt zu geneigter Abnahme:

Gebet- und Erbauungs-Bücher, Gesangbücher, Schulbücher, Bilderbücher, Notizbücher, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Geldbörsen, Schreib- und Photographicalbum, Schreib-, Schul- & Zeitungs-Mappen, Wandkörbe, Papeterien, Bilderbogen, feine

& ordinäre Ansfage-Vorlagen, Schreibhefte, Zeichen-Kästchen, Schreib- & Zeichen-Materialien in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

G. Knodel, Buchbinder.

Volks-Atlas

über alle Theile der Erde für Schule und Haus,

bei

Jak. Meeh.

Conweiler.

Aufforderung

an Diejenigen, welche dem f. soa. Dreherweibele, geschiedener Ehefrau des Christoph Jäck, Holzdrehers von Schwann noch etwas schulden. Dieselben werden aufgefördert, über ihre Schuldigkeit entweder bei dem Unterzeichneten oder bei dem Schultheißenamt Conweiler Anzeige zu erstatten, eine allenfallige Nichtanzeige würde gerichtlich verfolgt werden.

Den 17. Dezember 1875.

Adam Jäck. Weber.

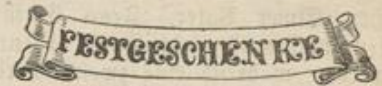
Neuenbürg.

Ein in der Nähe der Stadt gefundenes Stück

Papiergeld

kann auf Eigenthums Nachweis in Empfang genommen werden bei

Christian Dietrich.



Schriften beliebter vaterländ. Dichter und Schriftsteller, große Auswahl in Jugendschriften, Bilderbücher, Photographie- und Schreib-Album, Schreib- und Wandmappen, feine Briefpapiere, Schulbücher und viele andere in dies Fach einschlagende Artikel bei **Jak. Meeh.**

Illustrirte Jagdzeitung,

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde Herausgegeben von W. G. Nische, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Schmidt & Günther. — Nr. 6 dieser beliebten Jagdzeitung enthält: Jagd- und Thierischuß vom Oberförster Muhl. — Wilddiebsgeschichten von H. v. Clausenitz IV. — Abgefakt. — Jagdbilder aus Ungarn. III. mit Illustration. — Königl. Preuß. Hofsagden. — Inserate u. s. w. u. s. w. Preis 3 M. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Kronik.

Deutschland.

Gegenwart.

Die liberale Strömung im Schweizer Volke ist unstrittig im Zunehmen begriffen. Auch das Volk von Solothurn acceptirte die liberale Revision der Verfassung dieses Kantons und zwar mit einer Mehrheit von 2082 Stimmen. Die großartigen Volksdemonstrationen in Lugano und Bellinzona haben sich wiederholt; sie sind gegen die ultramontane Grobthatmehrheit gerichtet, welche in letzter Zeit mehrere Male dem liberalen Regierungsrathe ihr Mißtrauen ausgesprochen hatte.

Die Botschaft, mit welcher der nordamerikanische Kongreß eröffnet wurde, hat auf die Volksvertreter einen guten Eindruck gemacht, namentlich wurden die in derselben empfohlenen Verfassungsänderungen freudig aufgenommen wie die Einführung des freien Schulunterrichts ohne Rücksicht auf den Unterschied des Geschlechts, der Farbe und der Religion. Weniger erfreuten die friedlichen, bezüglich Kuba's gemachten Erklärungen. Man hätte es gar



zu gerne gesehen, wenn es mit Spanien zu einem Konflikte und zur Annexion der Perle der Antillen gekommen wäre. Bezüglich dieses Punktes ist es übrigens noch nicht aller Tage Abend.

[Die Explosion in Bremerhaven.]

Die Zahl der Opfer vergrößert sich noch immer. Nach zuverlässiger Mittheilung beträgt sie an Todten und Verwundeten 170. Am schwersten von allen wurde wohl eine Familie mit ihren nächsten Verwandten betroffen, die Familie Etmer. Herr Etmer sen. sowie der ältere Sohn desselben welcher über Southampton nach Westindien reifen wollte, und darum von allen seinen Angehörigen zum Dampfer begleitet wurde, sind todt. Gleiches muß auch von dem jüngeren 13jährigen Sohn gesagt werden, dessen Leiche bis jetzt nicht aufgefunden ist. Frau Etmer sen. wurde der Arm gebrochen. Sie liegt im Hospital. Einer der Töchter des Hrn. Etmer Vater, Frau Christian Claussen, mußte die rechte Hand abgenommen werden, während eine zweite verheirathete Tochter, Frau W. Glauert, leicht an Händen, Gesicht und Beinen verwundet wurde, und eine dritte Tochter ebenfalls nur un gefährlich verletzt ist. Ein Schwiegersohn, Christian Claussen, ist todt. Ein anderer Schwiegersohn, W. Glauert, erhielt eine schwere Verletzung im Unterleib. Konrad Glauert, Bruder des letzteren ist todt. Fräulein Glauert endlich mußte der linke Fuß abgenommen werden und es wurde ihr außerdem der rechte Arm beschädigt. Endlich gehört noch zu den Verwandten der Familie der vermifste Zahlmeister Bomhoff. — Zu dem Geständniß des Passagiers Thomas bemerkt die Frkf. Z.: „An ein derartiges Verbrechen zu glauben, fällt dem menschlichen Geiste unendlich schwer, was wollen alle Mordthaten der Habsucht und Rache, die uns die Gerichtskanten enthüllen, gegen einen so entsetzlichen Plan sagen, wie er sich aus den Aussagen des Passagiers Thomas in schauererregender Unmenschlichkeit kundgibt! Hoffen wir noch zur Ehre der Menschheit, daß es Fiebergedanken sind, die aus dem durch selbstmörderische Kugel verletzten Gehirn des Mannes sprechen, und daß das Komplott, von welchem er spricht, nur in seiner durch die furchtbare Katastrophe zerrütteten Phantasie existirt. Wäre das Entsetzliche wahr, so würde es Alles hinter sich lassen, was die Blätter der Geschichte an Ausgeburten verbrechischerer Seelen zu verzeichnen wissen.“

— Das Innere des Leichenhauses in Bremerhaven bietet nach einer Schilderung der „Wes. Ztg.“ einen furchtbaren Anblick. Ein großer Korb, welcher von 4 Männern getragen werden mußte, ist voll menschlicher Gliedmaßen. Eine Anzahl Köpfe liegen da, und werden von Zeit zu Zeit von Leuten, die irgend einen Angehörigen suchen, besichtigt. Hier steht ein alter Mann, ein Arbeiter, den ein harter Verlust getroffen hat, da sein Sohn vermifst wird; eine Frau aus Lehe kommt, ganz in Trauerkleidern, um eine theure Leiche zu empfangen. Bauernwagen stehen zum Transport der Leichen, welche in Leinwand genäht werden, bereit. Von Zeit zu Zeit

bringt man Särge heran, und ein Tischler läßt durch Aufschlag bekannt machen, daß er dringend außerordentlicher Arbeitskräfte bedürfe, um die bestellten Särge zu liefern. Die Zahl der Opfer vergrößert sich noch immer. Nach zuverlässiger Mittheilung beträgt sie an Todten und Verwundeten 170.

Württemberg.

Kavensburg, 10. Dez. Zollverwalter Egner dahier erhielt von seinem bei dem Stranden des Schiffes „Deutschland“ geretteten Sohne einen Brief, dem wir entnehmen: (Schluß) Die Waaren wurden über Bord geworfen, um das Schiff zu erleichtern. Diese Situation dauerte bis Morgens 2 Uhr, da kam ein Offizier und sagte: „das Wasser werde nun auch in die Kajüte kommen, es werde aber nicht gefährlich werden, wir sollen auf die Tische sitzen und später darauf stehen“; ich traute aber nicht recht, sondern folgte einem andern Offizier, der sagte: „wir sollen auf den Mastbaum klettern.“ Das Wasser liegt unterdessen in der Kajüte immer höher, wer darin blieb, ist ertrunken; es waren meistens Weiber und Kinder. Einem Mädchen aus Böhmen gab ich einen Riemen, daß sie sich anschnallen konnte am Verdeck, sie wurde gerettet. Einer Dame aus New-York wollte ich ihren kleinen Knaben abnehmen, allein sie konnte und wollte sich nicht von ihm trennen und ist mit ihm ertrunken. Ich befaß mich in Gottes Schutz und kletterte die Strickleiter hinauf, oben band ich mich mit meinem Rettungsring fest. Das war mein Glück, denn nach 2 Stunden war ich (durchnäht wie ich war) unter dem eisigen Winde nicht mehr im Stande, mich zu halten und wäre unfehlbar herabgestürzt. Diejenigen Leute, welche nicht auf die Masten geklettert waren, hielten sich auf dem Verdeck an irgend einem Gegenstande fest. Das Schauspiel, das sich nun unter meinen Augen abspielte, werde ich nie vergessen. So oft eine Welle über das Schiff hinwegfegte, waren einige weniger unten, sie wurden weggeschwemmt, ein paarmal an die Barriere oder Mast zc. angeschlagen und dann über Bord gesetzt. Einer Frau wurden zwei Kinder aus den Armen gerissen, sie selbst wurde gerettet. Die beiden Frauen, die ich oben erwähnte, welche auf Besuch in Deutschland waren und zu ihren Männern nach Amerika wollten, sind mit ihren Kindern ertrunken.

Da konnte man den Charakter eines Menschen erkennen. Die meisten Männer beteten ein kurzes stilles Gebet, worunter auch ich, und suchten sich dann auf jede Weise zu retten. Einige winselten und heulten wie Kinder. Ein Mann schnitt sich vor meinen Augen die Pulsadern ab und verblutete sich. Mehrere machten ihre Revolver fertig, um sich zu erschießen. Die fünf Nonnen knieten auf dem Boden, während sie beteten: „O Herr mache es kurz!“ kam eine Welle an die Kajüte und machte es kurz, alle fünf sind todt. Nachdem wir bis 8 Uhr, also 6 Stunden auf dem Mast gehangen hatten, hörte der Sturm auf, zugleich trat Ebbe ein und man konnte auf das Verdeck gehen, Kajüte und Zwischendeck standen unter Wasser. In der Kajüte bot sich einem ein grauenhafter Anblick, da lagen die Leichen der wie in einer Mäusefalle Ertrunkenen, es war schrecklich. Mein rechter Fuß ist bis an den großen Zehen erfroren, ich konnte kaum stehen; den Hut hatte es mir vom Kopfe geschwemmt. Eine zweite Fluth konnte weder unser Schiff aushalten, noch wir. Endlich kam der englische Dampfer „Liverpool“ gerade zur rechten Zeit. Nachdem wir hinausgeschafft waren, bekam „Deutschland“ einen fingerdicken Riß gerade durch die Mitte; das Schiff sah traurig aus. Von sechs Rettungsboten war keines mehr vorhanden. Ich gräme mich keine Sekunde um das viele verlorene Gepäc, ist doch das Leben gerettet; ich werde mich an die Gesellschaft wenden, damit ich wenigstens etwas eriebt bekomme. Ich hatte Geld in der Brieftasche bei mir, welches mir sehr zu Statten kommt. Von hier reise ich nach Southampton, von wo ich nächsten Dienstag nach New York abreisen werde. Es sind ca. 30 Seeleute und über 40 Passagiere ertrunken, über 70 Leute.

— Vom 1. Jan. t. J. an ist das Postamt Mühlacker wieder zum Extrapost- und Stafetten-Dienst eingerichtet.

Miszellen.

Ein Kenner. — Gast: „Das ist einmal ein Wein, — da kann man darau schwören, daß das ein Naturwein ist.“ — Birt h: „Woher vermuthen Sie das?“ — Gast: „Der Kerl ist so sauer, daß man das künstlich herzustellen gar nicht im Stand' ist.“ (Fl. Bl.)

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schraunen-Ergebniß vom 8. Dez 1875.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niedrigstes	höchster	mittlerer	niedrigster	Sk.	S	Sk.
1 Simri	Kernen .	33	32 1/2	32	3	66	3	36	3	21
"	Dinkel .	19	18	17	1	73	1	45	1	24
"	Haber .	21	21	20	1	60	1	54	1	41
"	Gerste .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Bohnen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Erbfen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Linsen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Wicken .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Roggen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von J. Me e h in Reuenbürg. (Markt- und Thalstr.)

